

Objekttyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizer Sportblatt**

Band (Jahr): **2 (1899)**

Heft 4

PDF erstellt am: **30.06.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Schweizer Sportblatt

Organ zur Pflege schweizerischen Sportlebens.

Rad- und Motorwagen-Fahren, Wasserfahren (Segel-, Ruder- und Pontonfahren), Fussball, Lawn Tennis, Schachspiel, Reiten, Schwimmen, Eis- und Schneesport, Fechten, Athletik, Armbrust- und Flobertschüssen, Amateurphotographie etc.

Redaktion: J. ENDERLI, JEAN ENDERLI, jgr., stud. jur. Für Schach: U. BACHMANN, Sek.-Lehrer.

**Abonnementspreis:**  
Für die ganze Schweiz: 2.50 Franken.  
6 Monate: 1.50 „  
3 „ 0.75 „  
Ins Ausland: Zuschlag des Postes.  
Abonnementsbestellungen nehmen alle Postämter des In- und Auslandes entgegen.

Erscheint wöchentlich, je Dienstag abends.

Redaktion, Gesenerallee 40, Zürich I.  
Verlag und Administration, Dianstrasse 5 & 7, Zürich II.  
Redaktion: Telephonruf 3208. Telegramm-Adresse: Sportblatt Zürich. Expedition: Telephonruf 4655.

**Insertionspreis:** 25 Cts.  
Einspaltige Petitzeile oder deren Raum . . . . . 25 Cts.  
Reklamen unter dem Titel: „Ohne Verantwortlichkeit der Redaktion“, per Zeile . . . . . 40 „  
Jahresaufträge spezielle Berechnung.

Offizielles Vereinsorgan des Ostschweizer Radfahrer-Bundes, des Schweizer Armbrustschützenverbandes.



Bicycle-Club St. Gallen.

Samstag den 14. Januar a. e. fand im Restaurant Dufour die Generalversammlung des Bicycle-Club St. Gallen statt.

Die erste Hälfte der zahlreichen Traktanden, bestehend in Jahreskassa- und Revisorenberichten, die die ziemlich umfangreiche Tätigkeit des Clubs im abgelaufenen Vereinsjahre behandelten, wickelte sich in rascher Reihenfolge ab. Die hierauf angesetzte Pause von ¼ Stunden benützte die allzeit rührige und unter tüchtiger Leitung stehende Clubmusik dazu, einige Piecen aus ihrem Repertoire vorzutragen, die von den Anwesenden mit grossem Applaus entgegengenommen wurden.

Die zweite Hälfte der Traktanden dagegen war Gegenstand lebhafter Diskussion. In erster Linie handelte es sich um die Bestellung der Kommission und da der bisherige umsichtige und sportgewandte Präsident, Herr Pfieghard eine Wiederwahl fest und bestimmt ablehnte, musste zu einer Neuwahl geschritten werden.

Nach längerer Beratung setzte sich die Kommission für 1899 schliesslich aus folgenden Mitgliedern zusammen:

Präsident: Joh. Stadelmann (neu); Vizepräsident u. I. Fahrwart: Ad. Tanner (bisher); II. Fahrwart u. Materialverwalter: Ad. Ammann (bisher); Kassier: Emil Klausner (bisher); Aktuar: Willy Schmid (neu); Beisitzer: Ferd. Bruggmann zugleich Dirigent der Clubmusik (bisher) und Alb. Schmid (bisher).

Im Weiteren wurde eine Statutenrevision beschlossen und zur Beratung derselben eine spezielle Revisionskommission eingesetzt.

Als Vereinslokal beliebt auch für das neue Vereinsjahr das bisherige, im Café Weisshaar, wieder.

Verschiedene, noch in Petto stehende Neuerungen konnten wegen vorgerückter Stunde nicht mehr definitiv erledigt werden, nach erfolgter eingehender Verhandlung in späteren Versammlungen wird das Resultat derselben dann bekannt gegeben werden.

## Velo-Club Weinfelden.

Unsere diesjährige Abendunterhaltung betreffend, ist berichtend nachzutragen, dass umständlicher das Datum der Abhaltung auf den 4. März verlegt werden musste, wovon unsere werten auswärtigen Mitglieder und Nachbarvereine gefl. Notiz nehmen wollen.

Trotz Entgegenarbeitens von gewissen Seiten hat die Zahl der von uns organisierten „Radfahrerstationen“ in der deutschen Schweiz 200 überschritten. Von wem und wie das Unternehmen begründet wurde, wird das demnächst in der „Sportszeitung“, unserm Organe, erscheinende komplette Verzeichnis zeigen.

Der Versand der Reparaturkasten hat begonnen und dürfte bis Mitte Februar beendigt sein. Dass wir für die verlangte minime Taxe unsern Gönnern was bieten, wird jeder zugeben, der Gelegenheit gehabt hat, von einem unserer Reparaturkästen Einsicht zu nehmen, ganz abgesehen von der künstlerisch ausgeführten Reklametafel, die, nebenbei bemerkt, ein Meisterwerk schweizerischer Industrie ist und aus der Kunstanstalt D. Wieser & Co. in Zürich hervorgeht; entworfen ist sie von einem unserer Mitglieder, Herr Louis Maire, Kunstmalers aus Genf

## Fussball-Club Britannia Basel.

Dieser Verein hielt Samstag den 14. Jan. seine Jahresversammlung ab. Der Vorstand wurde wie folgt neubestellt:

Präsident: G. Grossmann, 26 Theodorsgraben;  
Vize-Präsident: Rud. Schwarz; Emil Leutenegger, 10 Spalenvorstadt;  
Kassier: Th. Fässler;  
Materialverwalter: Hans Bauler;  
I. Captain: Eric Mory, 112 Austrasse;  
II. Captain: Rud. Schwarz;  
Captain d. 2. Teams: Karl Trueb, 55 Mittlerestrasse.

## Armbrust-Schützenverein Hottingen.

In unserer am 14. Januar stattgefundenen Generalversammlung wurde unser Vorstand in folgender Weise neu bestellt:

Präsident: Frey, Hans, Forchstrasse 10, Zürich V;  
Aktuar: Eppler, Emil, Englischviertelstrasse 2, Zürich V;  
Quästor: Wacker, Hans, Merkurstrasse, Zürich V;  
I. Schützenm.: Pfenninger, Fritz, Forchstr., Zürich V;  
II. „ Langemann, Ernst, Asylstr., Zürich V;

worauf wir die Tit. Vorstände der Verbandssektionen speziell darauf aufmerksam machen.

Im fernern kam an genannter Versammlung auch die Lokalfrage in Betracht, und ist nun unser neues Vereinslokal, Restaurant Feldschlossli (Habensack) an der Asylstrasse, welches wir allen Verbandssektionen, sowie Freunden und Gönnern unseres Vereins bestens empfehlen.

Wir bitten Sie, Korrespondenzen, Circulare etc in unser neues Lokal zukommen zu lassen, oder an unsern Aktuar.

Mit Schützengruss

Der Vorstand.

## Berichte über Vereinsanlässe.

Wir bitten die verehrl. Vereine und Clubs um gütige Zusendung von Berichten über stattgefundene Vereinsabende, Bälle etc.

Die Redaktion.

## F. C. Zürich.

Der F. C. Zürich hielt vorletzten Samstag den 14. Januar in den Sälen des Hotels St. Gotthard seine diesjährige Jahresfeier verbunden mit Ball ab. Es hatten sich ca. 80 Personen zu derselben eingefunden, worunter neben einem zahlreichen Damenkor aus Vertretern des Anglo-American F. C., der Old Boys Basel, des F. C. Winterthur, des F. C. Baden waren. Die Feier wurde durch das Männerorchester „Das ist der Tag des Herrn“ von Kreutzer eingeleitet. Die noch junge Gesangssektion des F. C. Z. erzielte mit ihren Liedervorträgen während des Abends durchschlagenden Erfolg und können wir ihr zu ihren Erfolgen bestens gratulieren. Herr Enderli sen. begrüsst alsdann als Präsident der Vergnügungskommission die Anwesenden und gab der Hoffnung Ausdruck, sie möchten im frohen Kreise der Fussballer, die neben dem hie und da etwas unsanften Sport auch sehr lustig zu sein verstehen, einige vergnügliche Stunden erleben. Solovorträge, Duette und Schwänke wechselten nun in ununterbrochener Reihenfolge miteinander ab. Wir wollen hierwen namentlich erwähnen eine Damen-Soloscene: „Nach dem Hochzeitfeste“, dann die beiden Duette „Nathanson und Silberstein“ und „Pa, Pa, Pa, Pa, Pa Pauline“, die stürmische Lachsalven hervorriefen; eine von einem Mitgliede verfasste Duo-scene „Sieg des Fussballsports“ erzielte ungeteilten Beifall, ebenso der gelungene Einakter „Er muss tanzen!“. An dem darauf folgenden Bankette toastierte Hr. Enderli jgr. als Präsident des Clubs an das Vaterland und

die schweiz. Fussball-Association, die in diesem Jahre eine so lebhaftige Thätigkeit entfaltet hat. Des weitern brachten die Herren Sigmund von Basel und Honnegger von Baden ihr Hochnamens der vertretenen Clubs auf das Blühen und Gedeihen des F. C. Z. aus.

Begrüssungs-Telegramme liefen während des Abends ein von Barcelona, Karlsruhe, Pforzheim, St. Gallen, Basel, Bellinzona etc. Nun kam Terpsichore zu ihrem Rechte. Bis zum Tagesanbruch hielten die fröhlichen Tanzweisen die Leute zusammen. Ein mit grosser Geschicklichkeit vom Tanzmeister, Hr. W. W. arrangierter Cottillon machte viel Spass, ebenso die während der Pausen gemachten humoristischen Einlagen von verschiedenen Gästen und Mitgliedern. Den Schluss bildete ein von beiden Seiten mit grosser Erbitterung geführter Schneebalkenkampf, wobei natürlich die Damen-schar zuletzt den Sieg davotrug. Ein äusserst vergnügter Katerbummel nach Bessersdorf in den „Leuen“ beendigte erst die in allen Teilen gut gelungene diesjährige Feier des F. C. Z.

## V. F. C. St. Gallen.

Der diesjährige Vereinsabend füllte den grossen Museumsaal fast vollständig. Neben einer grossen Zahl von Freunden und Gönnern aus St. Gallen, waren Vertreter der Fussball-Clubs Zürich und Winterthur anwesend. Das Programm war in jeder Beziehung glanzvoll, dazu herrschte von Anfang an eine urgemüthliche Stimmung. „Dr. Kranichs Sprechstunde“, der lustige Schwank, wer kennt ihn nicht? Er verfehlte auch hier seine Wirkung nicht, besonders da die Spieler völlig auf der Höhe ihrer Rollen waren. Namentlich Lerche, der Diener und Held des Stückes, und seine Geliebte, Nanni, fanden ungeteilten Beifall. Instrumentalmusik, Duette, Solovorträge etc. hielten die fröhliche Schaar bis zum frühen Morgen in der launigsten Stimmung beisammen. Fr.

## F. C. Fortuna.

Das diesjährige Kränzchen des F. C. Fortuna, das vorletzten Samstag im grossen Saale des Zunfthauses zur „Waag“ stattfand, verlief aufs Beste. Zahlreiche Beteiligung von Seiten der Mitglieder und geladenen Gäste. Vertreten war der F. C. Winterthur durch verschiedene seiner Mitglieder. Mandolinen- und Gesangsvorträge wechselten angenehm ab. Eine komische Gessenscene: „Der Sangesbrüder Weihnachtsfest“ erntete den wohlverdienten Beifall, ebenso ein komisches Duett „Fips und Faps“. Bis zum Tagesanbruch unterhielt sich die Gesellschaft bei Tanz und frohen Liedern.



— Der englische Touring-Club, der Ende 1897 schon 44,442 Mitglieder hatte, schloss das Jahr 1898 mit einem Stande von 54,532 Mitgliedern ab. Seine Einnahmen im verflorenen Jahre bezifferten sich auf rund 20,000 Pfl. Sterl. — Der französische Touring-Club zählte am 1. Januar 1899 70,892 Mitglieder.

— Ein Preisausschreiben eigener Art hat der Verlag der Fachschriften „Velo-Sport“ und „Motorfahrer“, Otto Schauberg, Lahr i./B., erlassen. Es soll für die Bezeichnung „Motorfahrer“ ein rein deutsches, scharf bezeichnendes und allgemein verständliches Wort gefunden werden. Der Franzose hat den prägnanten Ausdruck „Chauffeur“, doch ist dessen Uebersetzung „Heizer“ nicht anwendbar, da diese nicht die verlangten Eigenschaften besitzt und auch jeder Grazie entbehrt. Sollten wir in unserer schönen deutschen Sprache nicht auch ein Wort besitzen, oder würde sich ein solches nicht bilden lassen, das dem französischen „Chauffeur“ gleichkommt?

Der Verleger obiger Zeitschriften hat für die beste Bezeichnung 100 Mark ausgesetzt.

Einsendungen, mit einem Kennwort versehen, müssen längstens bis 1. März 1899 an die Redaktion des „Motorfahrer“ in Lahr i./B. gelangen. Die Konkurrenz ist nur für Abonnenten des „Motorfahrer“ und „Velo-Sport“ offen.

— Bouhours, der französische Halbdauerfahrer, dürfte mit zu den erfolgreichsten Fahrern der verflorenen Saison gerechnet werden. An Barpreisen hat er 45,500 Fr. gewonnen, wozu noch die Vergütungen der Fahrrad- und Pneumatikfabriken kommen; Bouhours hat schon sein Engagement für 1899 unterzeichnet und will jetzt bereits nach dem Süden reisen, um sein Training aufzunehmen. Seine Fahrradfabrik stellt ihm ein gut bemanntes Motortandem zur Verfügung, mit dessen Hilfe er Rennen bis zu sechs Stunden zu bestreiten gedankt. Im Jahre 1898 startete er in 35 Rennen und plazierte sich zwanzigmal als Erster; sein einträglichster Sieg war das „Goldene Rad“ in Friedenau.

— Das Neueste vom Radfahren. Nach einem radfahrenden Bettler, der in der Nähe des Fonteney-Gehölzes seinem „Geschäfte“ oblag, fahndet angeblich ein erfahrig die Pariser Polizei. Man hatte in Erfahrung gebracht, dass der Bettler in Paris wohnen musste, von wo ans er regelmässig per Rad nach Fonteney fuhr. Dort verbergte er sein Stahlross sorgfältig im Dickicht, entnahm einem Versteck ein Paar Krücken und spielte bis zum Abend den notleidenden Krüppel, der die Barmerzigkeit der Menschen in mitleiderregender Weise zu erwecken wusste. Aber der Krug geht so lange zu Wasser, bis er bricht. Eines Tages beobachteten Kinder, wie am Abend aus dem Krüppel sich ein „Sportsmann“ entpuppte. Sie sahen ihn behende seine Maschine besteigen und davonfahren.

— Deschamps, der bekannte französische Flieger, ist wieder nach Paris zurückgekehrt, ohne dass er das gewünschte deutsche Engagement gefunden hat. Wie wir vernehmen, legte er dieser Tage sein Doktorexamen ab. Als Dissertationsthema hatte er sich gewählt: „Der Radfahrersport, Physiologische Effekte.“

— Der erste Radfahrer in Constantinopel war Sir Edgar Vincent, der grosse Financier, der das Radfahren in Paris erlernte und, als er nach der Türkei umsiedelte, den Sport dort 1894 fortsetzte.

— Peugeot hat, da Morin in die Armee eingetreten ist, und Bourillon's Contract gekündigt worden ist, keine berühmten Flieger unter seinen rensportlichen Vertretern.

— Lucien Lesna, unser Landsmann und bekannte Halbdauerfahrer, hat sich von Paris nach Berlin begeben, wo er eine Automobil-Niederlage leiten wird.

— Am 14. und 16. Mai soll der Grosse Preis von Prag stattfinden.

— Der Deutsche Radfahrer-Bund besitzt eine Mitgliederzahl von 42,713.

Hochzeit oder Begräbnis? Ob wohl bei dem bevorstehenden Sechstage-Rennen zu Washington eine Hochzeit oder ein Begräbnis den Schluss bilden wird? Angesichts der Thatsache, dass Miller, Waller, Hale, Frédéric und Pierce sich kaum von den Anstrengungen der letzten Fahrt erholt haben können, wäre das zweite Ereignis keine Unmöglichkeit.

— Einer der Kirchendiener des Domes zu Rouen verweigerte neulich einer im rationellem Kostüm erschienenen Dame den Eintritt in das Gotteshaus. Die Affaire hat berechtigtes Aufsehen erregt, und die Zeitungen haben sich derselben angenommen. Eine Zeitung betitelt eine darauf bezüglichen Artikel „Die Kirche und das rationale Kostüm.“ Es wäre traurig, wenn ein unverschämter französischer Diener als Repräsentant der Kirche dargestellt würde.

— Zwei radelnde Wiener Soubréten wurden von einem Droschkenkutscher so lange verfolgt und in die Eger getrieben, bis die eine knapp vor dem Ueberfahrenwerden absprang. Der Kutscher erhielt 48 stündigen Arrest.

— Ein sehr guter Plan, Fahrer zum Ankauf eines Rades zu bewegen, wird von einer Firma in Cleveland, V. S. A., in Ausführung gebracht.





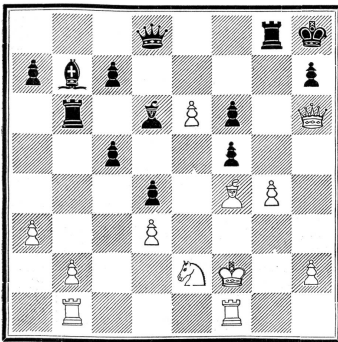
**Korrespondenzpartie**

aus dem kürzlich ausgefochtenen Match von 2 Partien zwischen Liverpool und Birmingham, in welchem Birmingham mit 2:0 Sieger blieb.

**Schottische Eröffnung.**

Weiss: Liverpool; Schwarz: Birmingham.

- |             |              |                         |
|-------------|--------------|-------------------------|
| 1. e4, e5   | 10. f4, 0-0  | 19. Kf2, g6             |
| 2. Sf3, Sc6 | 11. f5, f7   | 20. g4, La8             |
| 3. d4, e4   | 12. Dc4, Sd3 | 21. Dd3, d4             |
| 4. Sd4, Sd6 | 13. e3, Kh8  | 22. Sc2, Lb7            |
| 5. Sc6, bc6 | 14. Dd4, Th8 | 23. Dd4, Ld6            |
| 6. Ld3, d5  | 15. a3, c5   | 24. Dh6, g5             |
| 7. De2, Le7 | 16. Sc3, Th6 | 25. Lf4, siehe Diagramm |
| 8. e5, Sd7  | 17. Tb1, Rf1 |                         |
| 9. 0-0, Sc5 | 18. e6, g7   |                         |



25. . . . . Lf5, 26. Dh5, Te6 : 27. Lh6, Dd5  
Von Weiss aufgezogen.

- 1) Einfacher war es: Das Vorbeigehen hätte Aussicht auf Erfolg, wenn Weiss entziehen wäre.
- 2) Auch jetzt fehlt diesem Vorgehen die nötige treibende Kraft.
- 3) Schwarz droht Ld6. Nicht gut wäre 12. f6, Sd3; nicht 12. . . . Lf6; wegen Lh7-7.
- 4) Weiss kommt nicht zur Entwicklung. Es könnte an dieser Stelle wohl f6 geschehen, aber die geöffnete g-Linie würde für Schwarz neue Angriffschancen ergeben.
- 5) Jetzt werden die vorgeschobenen weissen Bauern schwach, da sie noch immer der Unterstützung von rückwärts ermangeln.
- 6) Noch schlechter wäre 18. e7, Lf5; 19. Ld3, Ld4? 20. Kh1, Tf5!
- 7) Se4 geht nicht an wegen Th3 nebst c4.

**Partie aus dem Kölner Meisterturnier 1898.**

**Französische Eröffnung.**

Weiss: Heintzen; Schwarz: Barn.

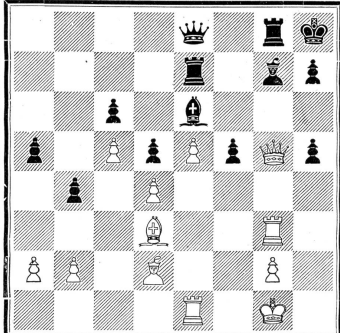
- |           |        |          |        |
|-----------|--------|----------|--------|
| 1. e2-e4  | e7-e6  | 4. d2-d4 | e5-d4  |
| 2. e2-e4  | e6-e5  | 5. S: d4 | Sg8-f6 |
| 3. Sg1-f3 | Sb8-c6 | 6. S: S  | b7: S  |

- |                 |         |            |         |
|-----------------|---------|------------|---------|
| 7. e4-e5        | Sf6-e4  | 21. Dd3-e2 | La6-c8! |
| 8. Lf1-d3       | Sd4-e5  | 22. Sc3-e4 | Dh5-f4  |
| 9. 0-0          | Lf8-e7  | 23. Dc2-e3 | Ld6-f4  |
| 10. Sd1-c3      | S: L    | 24. Sc4-e2 | Lf4-g3  |
| 11. D: S        | 0-0     | 25. Ld4-e5 | Tb8-d6  |
| 12. Le1-c3      | f7-e6   | 26. Te1-f1 | T: T    |
| 13. f2-f4       | Kg8-h8  | 27. T: T   | Tb8-e8  |
| 14. Ta1-d1      | Dd8-e8  | 28. Td1-e1 | T: T    |
| 15. Tf1-e1      | R: e5   | 29. D: T   | L: h3   |
| 16. f4-e5       | De8-h5  | 30. g2: L  | Lg3-d6+ |
| 17. Le3-d4      | Le8-a6! | 31. Kf1-l1 | L: L    |
| 18. h2-h3       | d7-d6   | 32. Dd1-e2 | h7-h6   |
| 19. e5-d6 e. p. | L: d6   | 33. Dc2-d3 | Dg6-g5  |
| 20. h2-h3       | Ta8-d8  | 34. Dd3-e2 | Dg5-g3  |

Weiss gibt auf. \*)

- 1) Dieser Zug, der nur selten geschieht und zunächst dem Läufer f1 die Aussicht benimmt, soll Schwarz hindern, d7-d5 zu thun.
- 2) Die Bücher raten hier zu e7-e5 oder f7-f5 mit schliesslich gleichem Spiel. Der Textzug ist aber wohl auch gut; auf ein Tempo, das zudem in der Regel wieder eingebracht wird, kommt es in geschlossenen Eröffnungen ja so sehr nicht an.
- 3) Besser als sofort den Läufer zu nehmen.
- 4) Konsequenter erscheint statt dessen e4-e5; der Turm könnte dann über f3 gut in's Spiel gebracht werden.
- 5) Wohl weniger um den Bauer zu decken, den Schwarz kaum nehmen würde, als Punkt g7 zu bedrohen. Der Zug erwies sich aber als nachteilig.
- 6) Es geht nicht gut anders, aber nun ist auch die bekannte Angriffsmarke gegeben.
- 7) Ein Zug, der des Humors nicht entbehrt. Auf 26. L: T folgt natürlich L: S+.
- 8) Das beschleunigt den Verlust, der übrigens wohl unabwehrbar ist.
- 9) Der Springer ist nicht zu decken. Geht er, so setzt Schwarz matt und ein immerwährendes Schach steht Weiss nicht zu Gebote.

**Endstellung** einer kürzlich im „Safran“ Zürich zwischen Dr. Hommel (Weiss) und L. Pasternak (Schwarz) gespielten Partie.



- Es geschah folgende Züge:
- |               |               |                   |
|---------------|---------------|-------------------|
| 1. Lf5: Le6!  | 4. Lg5: Tf7   | 7. Te6: Dg3:      |
| 2. Dg8+: Lg5: | 5. Lb7+: Th8: | 8. Th5+: Dg2:     |
| 3. de5: Le6   | 6. e6: Db8    | 9. f7! Aufgezogen |

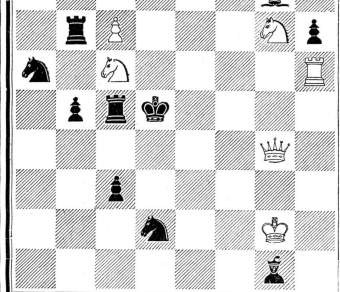
**Mitteilungen.**

Das Zustandekommen des diesjährigen schweizerischen Schachturniers, das Anfangs Juni in Lausanne stattfinden soll, ist gesichert. Auf ein an die Schach-

freunde der Kantone Waadt, Neuenburg, Genf und Wallis gerichtete Circular hin haben ca. 30 Schachfreunde aus diesen Kantonen, die bisher dem schweizerischen Schachverein fern standen, ihre Beteiligung am Turnier zugesagt. Das Hauptkontingent der Teilnehmer wird die deutsche Schweiz liefern, wo der Verein einige hundert Mitglieder zählt. Gleichzeitig hat sich in Lausanne unter dem Präsidium des Herrn Advokat Chs. Mannel eine Schachgesellschaft gebildet, die bereits eine stattliche Mitgliederzahl aufzuweisen hat. Die Gesellschaft hat ihren Beitritt zum schweizerischen Schachverein erklärt. Sie versammelt sich jeden Samstagabend im Café du Nord, rue St. Pierre.

— Der Schachklub „Morphus“ in Erfurt hat die Schachgesellschaft Zürich zu einem *Korrespondenzkampf* aufgefordert und es hat letztere die Einladung angenommen. Es sind nun zwei Partien im Gang. Die Bedenkzeit für jeden Zug wurde auf eine Woche festgesetzt.

— Im Zweizüger-Turnier des „Hampstead and Highgate Express“ 1898 wurde dem nachstehenden von A. C. Challenger in London stammenden Problem der 1. Preis zu teil:



Matt in 2 Zügen.  
Die folgende Aufgabe von P. H. Williams, London, erhielt den 2. Preis. W. Ka1, De4, Te8, Lb6, Sd2, Bb5, g4. — Sch. Kb8, Th7, Lg8, Sh6, Sh5, Be5, c7, f7, g5, g7. — Ebenfalls Matt in 2 Zügen.

— Der nächste internationale Schachkongress wird in London stattfinden. Der Beginn ist auf Ende Mai a. c. in Aussicht genommen. Es sind zwei Meisterturniere vorgesehen, nämlich ein Doppelrunden- und ein Einrundenturnier. Das erstere, dessen Teilnehmerzahl 16 bis 18 betragen darf, ist für Meister erster Spielstärke, die besonders eingeladen werden, bestimmt, das andere für solche Meister und erstklassige Spieler, die im Zweirundenturnier nicht teilnehmen können oder wollen. Als Preisfond soll ein Betrag von mindestens 1500 Pfd. Sterl. (37,500 Fr.) an gebracht werden, was bei dem allgemeinen Anklage, den die Sache in England in Schach- und andern Kreisen gefunden hat, nicht schwer fällt. Der höchste Preis, für das Doppelrundenturnier, ist auf 300 Pfd. Sterl. festgesetzt. Auch in dem fernem Australien wird lebhaft Schach gespielt. So wurde kürzlich ein Match zwischen Sydney (Neu-Südwalde) und Brisbane (Queensland) mit je 10 Vertretern ausgefochten, der mit 6:4 zu Gunsten von Neu-Südwalde endete.

**Korrespondenz der Schachredaktion.**

Biel (J. M.) Die Bestimmungen, die Sie anführen, haben im modernen Schachspiel keine Geltung mehr. Wenn ein Bauer im Laufe des Spiels in ein Feld der Reihe einrückt, auf welchem ursprünglich die feindlichen Figuren gestanden haben — also für Weiss die 8., für Schwarz die 1. wagrechte Reihe — so wird er gleichzeitig in eine Figur verwandelt. *Ihren Wahl dem Ernennen des Spielers überlassen ist.* Er kann aus dem Bauer eine zweite, dritte, etc. Dame, einen dritten, vierten etc. Turm, Springer, Läufer ganz nach seinem Belieben machen.

Luzern (A. S.) „Grua ist alle Theorie“; indessen können Sie ihrer doch, wenn Sie es in unsern hochentwickelten Spiele zu etwas bringen wollen, nicht ganz entarten. Beherzigen auch Sie, was der Dresdener Humorist P. Schellenberg dem Anfänger zuruft:

„Merk auf, mein Sohn, und lass es dir gesagt sein: Wer Schach lernt, wird geschunden und geplagt sein. Zwar gibt es manchen, dem das alles ein ist; Er spielt und nennt es Schach, auch wenn es keins ist. Wenn jener ganz dem Denken hat geweiht sich, Schont dieser sein Gehirn und freut sich. Drum prüfe, wenn du einstens vor der Wahl stehst, Ob du den Weg der Freude oder den der Qual gehst. Der eine ist's, wozu du den Verstand brauchst. Der andere, wozu du nur die Hand brauchst. Das eine ist zwar nur ein hölzernes Kegelspiel. Das andere ist ein festes Regelspiel. Und wenn du meinst, dass dieses dir zu viel ist, So halt's mit jenem, das ja auch ein Spiel ist.“

Bern (Dr. St.) Bezüglich schweiz. Schachturniere wird obige Notiz. Die Publikationen erfolgen jedenfalls früh genug, dass Sie sich darnach einrichten können.

**Zürich. M. Hildebrand,**  
Froschgasse 11 (z. Brünelli).  
Spezialität in Resten, Kinderkleidchen, Schürzen, Blousen, Jupons etc.  
4835 ☎️ Telephon. ☎️

**Zürich. Milch-Chocolade**  
für Velofahrer  
ausgezeichnet gegen Durst, bei 4861  
**H. Erni-Bachofen,**  
Colonialwaren und Delikatessen,  
z. „Schloss Nömmenstern“, Zürich V.  
Innere Forchstrasse 70, Ecke Billrothstrasse.

**Zürich. Meyer & Cie.**  
zur **Kronenhalle.** 8464  
Spezialität in Anfertigung von  
☐ **Radfahrer-Anzügen.** ☐

**Zürich. Rudolf Furrer.**  
Papierhandlung, Bureauartikel,  
„Verbesserter Schapirograph“, bester und  
billigster Vervielfältigungsapparat. (Pa-  
tent Nr. 6449). 4848

**Zürich. Hotel Tinnatquai**  
2 Minuten vom Bahnhof  
Billiges und neu eingerichtetes bürgerliches Hotel.  
Zimmer von 1 Fr. 50 an.  
Mittagessen zu 1 Fr., 1 Fr. 50 und 2 Fr.  
Diners à la carte zu jeder Tageszeit.  
**Grosses Parterre-Restaurant.**  
Aussschank feinsten offener Biere und selbst-  
gekelterter, sorgfältig gewählter Weine.  
Den Besuchern Zürichs auch angelegentlichste  
empfohlen. **K. Frauenfelder, Prop.**

**Zürich. Hôtel du Jura.** J. Gugolz. Mitglied  
M. R. V. Z. Veloreise. Diner à  
Fr. 1. 20 und Fr. 1. 50. Zimmer à Fr. 1. 50  
und Fr. 1. 75. 4833

**Zürich. Café-Restaurant Continental**  
vis-à-vis dem Theater. 4852  
— Vereinslokal des V. C. Z. —  
**Zürich. Café-Restaurant National.**  
24 Rindmarkt 24.  
Vorzügliche Getränke. Feine Küche. Geräumige  
4839 Vereinslokale.

— FLOBERTGEWEHRE, REVOLVER  
JAGDGEWEHRE, MUNITION  
IN ALLEN SORTEN. BILLIGE PREISE  
höflich empfiehlt sich.  
**K. Schefer** Buchsenmacher ZÜRICH  
4851  
**Inkogr-Anstalt**  
**J. ERNI**  
ZÜRICH, u.  
Anfertigung von  
BUCHDRUCK-GLICHES aller Art

**Bambus-Fahrräder.** K. k. priv. Bambusfahrräderfabrik  
**Grunder & Lemisch, Ferlach (Kärnten).**  
3 Jahre Garantie.  
Generalvertretung für die Schweiz: **A. Saurwein, Fahrradimport, Weinfelden.**  
Allerorts solvente, tüchtige Vertreter gesucht! Wo nicht vertreten liefere direkt.  
Letztes Zeugnis: Herr Wirrer, den ich Ihnen zuschicke, rühmte gestern äusserst leichten Gang seines Bambusrades. Bruggen, St. Gallen, 14. Januar 1899. Chr. Bösch, Lehrer.

Unsere geehrten Abonnenten erhalten den  
**Joggeli-Kalender**  
von nun an, so lange der Vorrat noch reicht, zu dem ermäßigten Preis von  
**nur 30 Cts.**  
Gegen Einsendung von 35 Cts. in Fünfer-Marken erfolgt Franko-Zusendung.  
Der **Joggeli-Kalender** war noch nie so hübsch ausgestattet und so reichhaltig wie dies Jahr. Aus dessen Inhalt sei hier nur erwähnt: Joggeli's poetischer Gruß. Am blauen Montag, Novelle von Ulrich Farnet. Das Velo am Tage, mit Illustration. Der zerfretene Professor, Humoreske von A. F. Neui Appizeller-Witz mit Illustrationen. Das Zukunftswitz, Humoreske. Zürcher Stadtbilder mit 6 Illustrationen. Obegbahnlinie mit 5 Illustrationen. Discretion, ein Brief von B. N. (Humoreske). Des edulu Nitters Franz von Näsbockens Luft und Leid, eine schauerlich-trauerliche Ballade in dem Zirrbiet, geziert mit 5 naturgetreuen Helgen. Angenehme Reisegefährten, Humoreske. Das nützliche Telegramm, Humoreske. Nachte ist süß, Humoreske mit Illustration. Eine Enttäuschung, Humoreske mit Illustration. Ein Herzensrätsel, Momentbild aus dem Frauenleben mit 2 Illustrationen. Die erfolgreiche Kur, Humoreske mit zwei Illustrationen. Brettofa mit Hindernissen, Theaterhumoreske von G. U. Die Frauen und die Liebe. Des Kindes Gabe, Erzählung. Der pflichtfertige Bezirksanwalt, Humoreske mit 2 Illustrationen. In Vino Veritas, Erzählung nach der Wirklichkeit von G. H. Ein neuer Luftwort, Humoreske mit 2 Illustrationen. Daneben enthält der Kalender auf seinen 112 Seiten eine Menge Witz, Einfälle, Gedichte und ca. 60 Illustrationen. Zur Bestellung benötigt man gef. den nebenstehenden Bestellschein.

**Bestellschein.**  
D. . . . . Unterzeichnete . . . . . bestellt hiermit bei Jean Frey, Buchdruckerei in Zürich, den  
**Joggeli-Kalender 1899**  
und legt den Betrag von 35 Cts. für Franko-Zusendung in Briefmarken bei,\*) und erucht, den Betrag von 30 Cts. nebst Porto per Nachnahme zu erheben.\*\*)  
Name: . . . . . Ort: . . . . .  
\*) Das Nichtgewünschte gefl. freizehen.



# Cosmos \* Cosmos

Den schweizerischen Cyclisten das  
I<sup>a</sup>. schweizer. Fabrikat!

☆ Händler! bevorzugt schweizerische Industrie. ☆

## Velofabrik Cosmos

5805

Madretsch bei Biel.

Grosse Werkstätte für Velobau und Reparaturen.

### Eigene Fabrikation

von der feinst ausgeführten Velofabrik Zürich.

Grosse Auswahl von Herren- und Damenrädern, deutsches und eigenes Fabrikat.

Grosses Lager von Fournituren für Velos.

Heinrich Senner, Velo-Mechaniker

General-Vertreter der Firma JUSTUS WALDTHAUSEN in München.

— Fahrradteile en gros. — 4862

Werkstätte & Fabrikation: Centralstrasse 129, Wiedikon. ☒ Wohnung: Erlachstrasse 22, III

— Tüchtige Reisende und Vertreter gesucht. —

Der

## Joggeli-Kalender

ist erschienen und bietet das reichhaltigste in Ernst und Humor  
nebst vielen Illustrationen. Preis 50 Cts. Wieder-  
verkäufern hohen Rabatt.

Jean Frey, Verlag, Zürich.

## Liegenschaften- Agentur.

An- und Verkauf  
und Verwaltung  
von Liegenschaften,  
sowie Darlehens-Vermittlungen auf  
Hypotheken besorgt zu billigen  
Bedingungen und unter Zu-  
sicherung reeller Geschäftsfüh-  
rung und strenger Diskretion

**J. Knopfli,**

a. Kreiskommandant,

Telephon 1244 Zürich III Telephon 1244  
Stauffacherstrasse Nr. 9.

## Billigste Möbelhalle

z. Brünnele

Joh. Binder, Froschgangasse 11, Zürich.

Betten mit Federzeug . . . . .	Fr. 75
Bettladen . . . . .	30
Ober-, Untermatratze mit Keil . . . . .	36
Chiffonniere . . . . .	42
Spiegelschrank . . . . .	150
Kommoden . . . . .	42
Waschkommoden . . . . .	40
Waschtische, 2plätzig . . . . .	27
Nachtische . . . . .	9
Tische, Hartholz . . . . .	19
Tische, Tannen . . . . .	16
Sessel . . . . .	4.50
Divan . . . . .	45
Sofa . . . . .	34

— Spiegel von Fr. 7, 12 und höher. —  
Garnituren in jeder Preislage.  
Übernahme ganzer Braut-Ausstattungen und  
Wohnungseinrichtungen. 4853

## Velo-Abzeichen

Preis-Medaillen, Vereinsabzei-  
chen in künstlerischer Ausführung zu  
billigsten Preisen fertigt die 4869  
Gravier- und Prägestalt  
B. Jackle-Schneider, Zürich  
zum Falken beim Paradeplatz.

## Firmen-Anzeigen.

(Wir bitten unsere Leser dringend, in allen  
vorkommenden Fällen nachstehende Firmen zu  
berücksichtigen.)

Basel. **Ernst Stähelin & Co.**  
Steinberg 3.

Lager in prima englischen, ameri-  
kanischen, deutschen und französi-  
schen Rädern. 4868  
Reparaturwerkstätte. — Fahrschule. ■

Rorschach. **Hotel Bodan**  
Vereinslokal des V.-C. R.  
Anerkannt gute Küche. Vorzügliche Getränke.  
Velorennise. ☒  
4858 Wilh. Holzhäuser, Bes.

## Den Sportsvereinen

empfiehlt sich zur Anfertigung von  
Statuten,  
Aufnahmsurkunden,  
Mitgliedskarten,  
Programmen,  
Zirkularen etc.

bei schönster, künstlerischer Aus-  
führung.  
**Jean Frey, Druckerei Merkur,**  
Dianastrasse 5 und 7, ZÜRICH.

**Emil Schilder**  
liefert am vortheilhaftesten  
C. ED. DOLITSCH, ZÜRICH 4874

• Kaufen Sie kein Fahrrad •

bevor Sie sich über die Marke

# Peugeot

4830

informiert haben.

Illustr. Katalog auf Wunsch gratis und franko.

Generalvertreter für die Schweiz:

Bahnhofstrasse **Joh. Badertscher, Zürich** Bahnhofstrasse  
— 84 — — 84 —



Phänomenale Leuchtkraft,  
Grossartige Funktion,  
Elegante Form,  
Tadellose Präzisionsarbeit,  
Grösste Vollkommenheit,

sind die

# Vorzüge

unserer

## Acetylen-Laterne

# Leuchtturm.

Metallwerke Beisser & Fliege, Magdeburg.

Radfahrer- \* \*  
\* \* Diplome,  
Schach-Diplome,  
Flobert-Diplome,  
Schützen-Diplome,  
Rad-Plakate

etc. etc.

fertigt in künstlerischer Ausstattung  
billigst

**Jean Frey, Buchdrucker**

zur Dianaburg

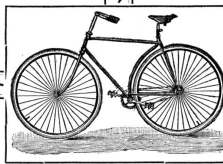
• • Zürich • •

Advokatur- & Inkassobureau

**Hrch. Oggenfuss**

2 Bahnhofplatz 2 Zürich Telephon 3358

Bekannt prompte und rasche Erledi-  
gung der Aufträge. 4831



Mitglieds-Karten

und  
Einladungs-Karten

für  
Radfahrer-Vereine

empfiehlt

Zürich.

**Jean Frey, Buchdruckerei**  
zur Dianaburg.